download unter www.biologiezentrum.at

Feind dieser nützlichen Hühnerrassen seien. Wir haben sie selbst in verschiedenen Farben jahrelang gezüchtet. Es missfällt uns nur, dass es gerade diese Rasse auf fast allen Ausstellungen ist, welche die meisten geringwerthigen Thiere aufweist. An Zahl drängen diese Thiere sich vor, aber ihre Qualität wird anscheinend immer geringer. Die Gründe sind nicht schwer zu errathen. Auch auf der Cypria-Ausstellung war in dieser Rasse bitter wenig Gutes vorhanden. Der Preisrichter hat deshalb auch für alle 4 Classen nur einen I. Preis vergeben auf einen zwar schönen, aber doch nicht fehlerfreien Stamm. Es waren das die rebhuhnfarbigen des Herrn Schmidt, Itzehoe. 2. Preis fiel auf die rebhuhnfarbigen des Herrn Hennig, Berlin, ebenfalls 2. Preis auf die weissen des Herrn Otte, Prenzlau, 3. Preis auf die weissen des Herrn Seyfert, Glauchau, auf die schwarzen des Herrn Volkmann, Kl. Siemz und die gesperberten des Herrn Wildhagen, Kitzingen. — Mit Classe 10, schwarze Hamburger präsentirte sich die Ausstellung in ganz anderem Gewande. War dies eine Freude für den Preisrichter, nur prämiirungsfähige Thiere in dieser Classe zu finden! Um so schwerer war es für ihn, das Beste unter dem Guten zu bestimmen. Herr Bertram, Wald ging als Sieger hervor mit 1. Preis. 2. Preis erhielt Herr Fellgiebel, Schönberg, 3. Herr Rechnungsrath Braun, Berlin. Ausserdem wurden in dieser Classe noch 6 Anerkennungen zuerkannt. In Classe 11 Hamburger Silberlack, fehlten mehrere Stämme. Die vorhandenen waren gut. Herr Rechnungsrath Braun siegte leicht über seine Concurrenten. Seine Thiere erhielten wohlverdienten 1. Preis. Herr Tapken, Bremen erzielte 2. Preis und Herr Goebel, Güterslohe 3. Preis. — Hamburger Goldlack war schwach vertreten nach Zahl, desto besser in Qualität. Die drei vorhandenen Stämme waren alle Preisstämme. Die Zucht dieser Thiere, die längere Zeit weniger berücksichtigt wurde, scheint sich wieder sehr gehoben zu haben. Wir haben verschiedentlich Goldlackhühner in bester Qualität gefunden und es hat den Anschein, als ob sich gerade die qualificirtesten Hamburger Züchter dieser Rasse zugewandt, weil wir unter allen Farbenschlägen gerade die Goldlack mit bestem Kopf antreffen. Die Kammbildung hat bei diesem Schlage nicht die unförmige Grösse erreicht, welche andere Schläge, besonders die schwarzen und die Silberlack verunziert. Wir möchten an dieser Stelle die Bemerkung anfügen, dass hinsichtlich der Grösse der Kämme bei den Hamburgern eine Reduction unbedingt eintreten muss, wenn nicht schliesslich der so schöne Rosenkamm zu einem unförmigen verunstaltenden Fleischklumpen sich gestalten soll. Die Goldlackhühner des Herrn Maass, Hamburg waren hervorragend, und erhielten den verdienten 1. Preis. Der Züchter scheint den Werth seiner Thiere auch selbst zu schätzen, er hatte sie unverkäuflich ausgestellt. Die zwei anderen Stämme waren kaum geringer; sie mussten sich aber wegen des Systems mit 2. und 3. Preise begnügen. 2. Preis erhielt Herr Bertram, Wald, 3. Preis Herr Yardley, Birmingham. Die Hennenfiedrigen Hamburger scheinen stark zurückzugehen. (Fortsetzung folgt.)

Am 22. und 23. Februar findet in der städtischen Volksfesthalle in Linz a. d. Donau eine Geflügel-Ausstellung, verbunden mit grossem Taubenmarkt, statt. Es gelangen Geldpreise von fl. 5.— abwärts (nur für Mitglieder), sowie silberne Medaillen und Diplome als Prämien zur Vertheilung. Mitglieder zahlen kein Standgeld. Die Thiere müssen bis 18. Februar angemeldet sein und franco zugesandt werden und haben längstens am 22. Februar, 8 Uhr Früh, in der Ausstellungshalle einzutreffen.

Aus unserem Vereine.

I.

II. diesjähriger Vortragsabend.

Freitag den 27. d. M., 7 Uhr Abends, hält Herr Hofrath Professor Carl Claus für unseren Verein im Vortragslocale des Wissenschaftlichen Clubs, I., Eschenbachgasse 9, einen Vortrag über die „stammesgeschichtliche Ableitung der Vögel".

Der Eintritt ist auch für Nichtmitglieder frei und wird das zur Sprache kommende interessante Thema und der bestbekannte Name des Vortragenden gewiss eine ebenso reiche Besucherzahl versammeln, wie dies bei den vorhergehenden Vortragsabenden der Fall war.

II.

Auszug

aus dem Protokolle der Ausschussitzung des ornithologischen Vereines vom 18. December 1890 unter dem Vorsitze des Präsidenten Adolf Bachofen von Echt.

Anwesend: I. Vicepräsident August von Pelzeln, II. Vicepräsident Fritz Zeller, I. Secretär Georg Spitschan, Cassier Dr. Karl Zimmermann, Dr. Friedrich Knauer, Dr. Rudolf Lewandowski, Redacteur Carl Pallisch und Dr. Othmar Reiser.

Entschuldigt: Dr. Leo Pribyl.

1. Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung, dass noch mehrere das Vereinsjahr 1890 treffende Rechnungen zur Begleichung vorliegen. Die Flüssigmachung der fraglichen Beträge wird verfügt.

2. Die Versicherung der Sammlungen des Vereines gegen Feuersgefahr wird beschlossen und Cassier Dr. Karl Zimmermann das diesbezüglich Nöthige veranlassen.

3. Ueber Antrag des Redacteurs Carl Pallisch wird Herr Siegfried Gironcoli, Grossgrundbesitzer in Görz zum Delegirten des ornithologischen Vereines am II. internationalen Ornithologen-Congresse 1891 in Budapest einstimmig ernannt.

4. Der in der Ausschusssitzung am 24. October 1890 vom II. Vicepräsidenten Fritz Zeller gestellte Antrag: dass die Jahresbeiträge der ordentlichen Mitglieder mittelst des Check-Verkehres des k. k. Postsparcasse-Amtes eingehoben werden sollen, dessen Beschlussfassung aber damals in Würdigung des vom Cassier Dr. Karl Zimmermann vorgebrachten Umstandes vertagt wurde, wird heute zum Beschlusse erhoben.

5. Ueber Antrag des I Vicepräsidenten August von Pelzeln wird beschlossen: der nächsten Generalversammlung die Ernennung des Australienforschers Andreas Reischek und des Afrikaforschers Emin Pascha zu Ehrenmitgliedern ihrer grossen Verdienste um die Ornithologie wegen in Vorschlag zu bringen.

6. Als ordentliche Mitglieder werden nominirt: Bernard Bachofen von Echt auf Massenhof bei Jüllich, Johann Ritter von Liehig in Reichenberg, Emil C. F. Rzehak in Wiese.

7. Das Annoncirungswesen wurde über Vorschlag des II. Vicepräsidenten Fritz Zeller einer Vereinfachung und Verwohlfeilung zugeführt.

Georg Spitschan
d. Z. I. Secretär.

Corrigenda

zu Nr. 2 der „Schwalbe" 1891.

I. Seite, 2. Zeile von oben soll heissen Anthornis, statt Anthornuis.

Verlag des Vereines. — Für die Redaction verantwortlich: **Rudolf Ed. Bondi.**
Druck von **Johann L. Bondi** (verantw. Leiter **Rudolf Ed. Bondi**), Wien, VII., Stiftgasse 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 015

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Aus unserem Vereine. 40